

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich  
3mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 fr.

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einführungsgelb für die 3spaltige  
Garmend-Belle oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mit-  
woch u. Freitag Mittags eintreffen,  
finden in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

No 5.

Dreiunddreißigster Jahrgang

Samstag den 13. Januar 1872.

### Amthche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

#### Bürgerauschuss- Wahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgeraus-  
schusses wird am **Dienstag den 16. d.**  
Mts. von Vormittags 9 Uhr bis Mit-  
tags 12 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr  
bis Abends 6 Uhr vorgenommen, zu wel-  
chem Zweck die Wählerliste bis zum 13.  
d. Mts. zu Jedermanns Einsicht auf dem  
Rathhaus aufgelegt ist.

Etwaige Einsprachen sind bis dahin bei  
dem Gemeinderath vorzubringen, widrigen-  
falls sie nicht mehr berücksichtigt werden  
können.

Aus dem Bürgerauschuss haben nach  
abgelaufener jähriger Wahlperiode aus-  
zutreten:

- 1) der Obmann **Johs. Herzog**, Rothg.
- 2) **Gustav Beyner**, Kaufmann.
- 3) **Jg. Jakob Friedrich Pfeiderer**,  
Rothgerber.
- 4) **Friedrich Kretschmaier**, Sattler.
- 5) **Kunstmüller Jaus**.
- 6) **Theodor Marggraf**, Apotheker.
- 7) **Kaufmann Steinlen**.

In dem Bürgerauschuss bleiben noch  
1 Jahr und können nicht gewählt werden:

- 1) **Gottlieb Gaupp**.
- 2) **Christian Pfander**, Seifensieder.
- 3) **Michael Wall**, Frohnmeister.
- 4) **Gottlob Häberle**, Weingärtner.
- 5) **Carl Pfeiderer**, Rothgerber.
- 6) **Gottlob Pfander**, Fabrikant.

Der Bürgerauschuss ist nun zu ergänzen:

- a. durch die Wahl von 1 Obmann,
- b. durch die Wahl von 6 Mitgliedern.

Der Obmann kann aus der bleibenden Hälfte  
des Bürgerauschusses genommen werden,  
in welchem Fall außer dem Obmann noch  
7 Mitglieder auf den Stimmzettel zu setzen  
sind. Er kann aber auch aus der Mitte  
der andern wählbaren Einwohner genom-  
men werden, in welchem Fall neben ihm  
6 Mitglieder zu wählen sind.

Derjenige, welcher zum Obmann gewählt  
werden will, ist besonders zu bezeichnen.

Die Abstimmung geschieht geheim, in-  
dem die Wähler die Stimmzettel persön-  
lich in die Wahlurne legen.

Die Wähler werden aufgefordert, ihr  
Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 3. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt **Stel.**

Waiblingen.

#### Bekanntmachung, betreffend die Anzeige des selbstständigen Gewerbebetriebs.

Auf Grund der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 und der bezüg-  
lichen Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 14. Dez. 1871, betreffend die An-  
wendung der deutschen Gewerbeordnung, wird Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Wer hier den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, hat  
gleichzeitig Anzeige davon beim Stadtschultheißenamt zu machen.

**Diese Anzeige ist auch dann erforderlich, wenn der Betrieb  
des Gewerbes einer besondern Genehmigung bedarf, und  
diese bereits erteilt ist.**

- 2) Eine Anzeige liegt auch Demjenigen ob, welcher zum Betrieb eines Gewerbes  
im Umherziehen befugt ist.

- 3) Außerdem hat, wer Versicherungen für eine Mobiliar- oder Immobilien-Feuer-  
versicherungsanstalt als Agent oder Unteragent vermitteln will, bei Uebernahme  
der Agenturen, und derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder  
welchem die Versicherungsanstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der  
nächsten 8 Tage Anzeige davon zu machen.

Buch- und Steindruckere, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare,  
Inhaber von Lesekabinetten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern  
haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebs das **Lokal** desselben, sowie  
jeden späteren Wechsel des letzteren spätestens am Tage seines Eintritts dem  
Stadtschultheißenamt anzugeben.

- 4) Eine Anzeige hat ferner zu erstatten:

- a) wer sich mit der Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimm-Unterricht  
befassen will,

- b) wer den Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder ge-  
brauchter Wäsche, den Kleinhandel mit altem Metall-Geräth oder Metall-  
bruch (Trödel) oder mit Garnabfällen oder Dräusen von Seide, Wolle,  
Baumwolle oder Leinen betreiben will, ferner

- c) wer das Geschäft eines Pfandleihers oder

- d) das Geschäft eines Gesinde-Vermiethers ausüben will.

- 5) Verfehlungen gegen vorstehende Vorschriften werden mit **Geldbuße bis zu  
50 Thalern** und im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit **Gefängnis bis  
zu 4 Wochen** bestraft.

Den 11. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt.

**Stel.**

Waiblingen.

#### Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht,  
daß nach Beschluß des Stiftungs-  
raths vom 29. v. Mts., von jetzt an  
die Todtengräber anstatt des bisher  
üblichen Trunks im Leichenhaus 24 fr.  
ausgesetzt seien und daß sie daher in  
Zukunft außer solchen weiter nichts  
anzusprechen haben.

Den 9. Januar 1872.

Gemeinschaftl. Amt  
Bürger. **Stel.**

Waiblingen.

#### Zehent- und Gült- Einzug.

Die Pflchtigen werden zum letzten-  
male zur alsbaldigen Bezahlung mit  
dem Bemerken aufgefordert, daß die-  
jenigen, welche Zehenten und Gült  
nicht bis zum 15. Januar 1872  
bezahlt haben, einen ganzen Jahres-  
zins von 5% bezahlen müssen und  
außerdem noch Execution zu erwarten  
haben.

Den 11. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt.



Waiblingen.

**Verpachtung des  
Stadtbackofens.**

Derselbe ist wieder auf 3 Jahre zu verpachten und können die Bedingungen beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden. Liebhaber wollen ihre Anerbietungen schriftlich versiegelt längstens bis nächsten Dienstag dem Stattpfleger übergeben.

Die Eröffnung derselben wird in nächster Gemeinderathsitzung erfolgen.

Waiblingen den 11. Jan. 1872.

Stadtschultheißenamt.

**Exel.**

Marbach.

**Fahrniß-Ver-  
steigerung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen

Johann Christian Pfeleiderer, gewes. Kaufmanns hier

kommt an den nachbenannten Tagen von je Morgen 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar am

**Montag den 15. Januar:**

Gold u. Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand u. Leinwand,

**Dienstag den 16. Januar:**

Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken und allerlei Hausrath, insbesondere eine eiserne Geldkasse,

**Mittwoch den 17. Januar:**

Schreinwerk, Faß und Bandgeschir, 1 Eimer 1870er und 1 1/2 Eimer 1868er Wein, 11 Zmi Obstmost und ca. 2 Klafter gespaltene Brennholz, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Januar 1872.

R. Gerichtsnotariat.  
**Lachner.**

Waiblingen.

**800 bis 1000 fl.**

sind gegen doppelte Güterversicherung sogleich oder bis Lichtmeß auszuleihen Näheres bei der

Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Mein Lager in bannwollenen und halbwollenen **Hosen- und Kleiderzeugen** sowie **Manchester und Futtertuch** empfehle ich in frischer Waare **billigst**  
**Ph. Fr. Weiß.**

Waiblingen.

Zur bevorstehenden **Er-gänzungswahl des Bürger-ausschusses** werden folgende **Bürger vorgeschlagen:**

als **Obmann:**

**Posthalter Hef.**

als **Mitglieder:**

**Seifensieder Herzog.**

**Zuchmacher Rinker.**

**Kaufmann Reinhardt.**

**Mezger Hertneck.**

**Kaufm. Kauffmann jr.**

**Löwenwirth Märterer.**

Neustadt.

Friedrich Käpple vom Hegnacherhof werden im Executionswege verkauft: ein paar

**Stiere**

gemeinderäthlich taxirt zu 170 fl. wozu die Liebhaber am Montag den 15. d. Mis. Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus sich einfinden wollen.

Den 11. Januar 1872.

Gemeinderath.

Doppelsb. m.

Der hiesige Schulfond hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit

**200 fl.**

auszuleihen.

Rechner **Wandel.**

Waiblingen.

**Erbsen und Linsen**

gutkochende sind fortwährend zu haben bei

**Daniel Hermann**

auf dem Graben.

Auch kaufe ich fortwährend **Acker-Bohnen.**

Waiblingen.

**Fahrniß-Auktion.**

Zuchseerer Maile ist gesonnen am Mittwoch den 17. Januar von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion abzuhalten wobei vorkommt:

mehrere Fässer,

ein 5jähriges Pferd,

2 Wagen, 1 Pflug,

2 Gullenfässer,

Heu und Stroh und

sonstiger Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

**Bekanntmachung.**

Die Herren **Gewerbetreibende** hiesiger Stadt werden hiermit höflichst ersucht, sowohl für mich selbst als für **Bihl & Co.** ohne Anweisung, die von mir oder dieser Firma contrasignirt ist, keine Waare oder Arbeit auf laufende Rechnung zu liefern, da für die Folge **Rechnungen, ohne Beilegung der betr. Anweisung nicht anerkannt und bezahlt werden können.**

Zugleich bitte ich die Herren Kaufleute freundlichst, ihre Rechnungen **monatlich** an mich und an die Ziegelei besonders, gefälligst eingeben zu wollen.

**Hermann Hef.**

Waiblingen.

**Kleiderstoffe,****Hosenzeuge,****Futterstoffe,**

empfiehlt zu geneigter **Abnahme** bestens

**Friedr. Pfander,**

vormals **G. J. Kauffmann.**

Waiblingen.

Das Originalbild der ausmarschirten **„Waiblinger“** ist soweit fertig; ich werde jedoch mit der **Bevielfältigung** desselben noch 8 Tage zuwarten, da Einzelne trotz der seiner Zeit ergangenen Einladung zur **Aufnahme** bis jetzt nicht erschienen sind.

Ich bitte nun die **Betreffenden**, welche noch auf das Bild zu kommen beabsichtigen, sich innerhalb 8 Tagen zur **Aufnahme** einfinden zu wollen bei

**Aug. Esenwein,**

Maler und Photograph.

Lüchtige solide

**Büglerrinnen**

welche per Woche bis **fl. 10.** verdienen können, werden sofort angenommen in der

**Waschanstalt Stuttgart**

Ecke der Silberburg- und

Rothebühlstraße 65.



S t u t t g a r t.

# Chocolade-Fabrik von Starcker und Pobuda

Lieferanten des Königl. Württ. und des Königl. Holländer Hofes.  
Niederlage in stets frischer Waare bei Herrn  
G. Kauffmann jr. in Waiblingen.

Waiblingen.

Mein Lager in Ellenwaaren ist neu fortirt und empfehle ich solches unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens.

Frik Mayer,  
vorm. Gustav Sixt jr.

Mein Laden bleibt Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Neue Gewichte

(geeicht und gestempelt)  
in Eisen und Messing  
empfehle zu billigsten Preisen.

Frik Mayer,  
vorm. Gustav Sixt jr.

Shirting &amp; Doppeltuch

in roh, gebleicht und gefärbt,  
zu billigsten Preisen bei

Frik Mayer,  
vorm. Gustav Sixt jr.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

Nächsten Montag den 15. Januar von Morgens 9 Uhr an wird in meinem Hause eine Fahrnißauktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt: etwas Mannskleider, Bettgewand, Schreinwerk u. allgemeiner Hausrath, ferner Schreinerhandwerkzeug und verschiedener Holzvorrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Chr. Pfeiderer,  
Schreinermeister Wittwe

Waiblingen.

Eine Wohnung,

mit Nebenzimmer und Küche, nebst erforderlichen Räumlichkeiten hat auf Lichtmeß zu vermieten.

Joh. Westhäuser, Schreiner.

Waiblingen.



Stockfische

frisch gewässert, sind jeden Tag zu haben bei

G. C. Herzog.

Ein noch sehr gut erhaltener

Flügel  
von Schiedmayer

steht im Schloß zu Hochberg D. A.  
Waiblingen zu verkaufen.

Fester Preis 100 fl.

Nähere Auskunft ertheilt Post-  
Expeditior Niethammer daselbst

Waiblingen.

Ein heizbares Eckzimmer im Kuhn-  
le'schen Hause, mit oder ohne Möbel,  
ist sogleich oder bis Lichtmeß zu  
vermieten.

C. Wahler.

Waiblingen.

Zu vermieten sogleich  
oder bis Lichtmeß in meinem Hinter-  
haus eine freundliche Wohnung nebst  
Koch-, Küche und Holzammer und  
sonstigen Erfordernissen.

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Zimmerspäher

in größeren und kleineren Parttheen  
sind fortwährend darr zu haben gegen  
baare Bezahlung bei  
Zimmermeister Thurner.

Waiblingen.

Eine fremde Gans hat sich bei  
Unterzeichnetem eingestellt. Der recht-  
mäßige Eigentümer kann dieselbe  
gegen Einrückungsgebühr bei mir ab-  
holen.

Joh. Westhäuser, Schreiner.

Waiblingen.

Holzmesser Mayer verkauft am  
Dienstag den 16. Januar d. Mts.  
Abends 7 Uhr bei Herrn Stadtrath  
Knöringer: 1 Brtl. Acker im  
Kleinheppacher Weg und 1 Brtl.  
8 Rth. Baumgut in dem mittleren  
Roßberg. Liebhaber sind eingeladen.

Turnverein Waiblingen

In letzter Monatsversammlung wurden  
folgende Actien gezogen: Nr. 6. 23. 24.  
30. 39. 52. 70. 73. 76. 85.

Heute Abend bei Duhl.

Gold- und Silber-Cours

vom 11. Januar 1872.

Preuß. Friedrichsd'or 5 fl. 57—58.

Holl. fl. 10 Stücke 9 fl. 53—55.

Dufaten 5 fl. 31—33.

20 Franken-St. 9 fl. 18—19.

Tages-Neuigkeiten.

Eslingen, 9. Jan. Beim Umreuten eines städtischen Güterstücks wurden gestern in dem hiesigen Fittal Seerach „silberne Münzen“ ausgegraben. Dieselben sind sehr dünn und nur gewirkt. Auf 17 Exemplaren findet sich ein Kopf und zwei Lilien, welche von einer Hand gehalten werden, während auf dem weiteren Exemplar eine Krone mit herabhängendem Kollenhaar und nur eine Lilie angebracht ist. Es scheinen diese Münzen französischen Ursprungs zu sein, worauf auch der Fundort hinzudeuten scheint, indem dieselben in der Nähe eines Schützenhäuschens gefunden wurden, welches im Volksmunde „Melachhäuschen“ wird. So viel ich höre,

werden diese Münzen an den Alterthumsverein eingesendet werden. (N. 3.)

Berlin, 10. Januar. Anlässlich der Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben Contant-Biron's und Arnim's schreibt die Prov.-Corr.: „Die Wiederherstellung des früheren diplomatischen Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich darf als ein neuer Beweis dafür gelten, daß die beiderseitigen Regierungen nicht bloß den Wunsch, sondern auch die Hoffnung hegen, daß es mehr und mehr gelingen werde, auch die Beziehungen zwischen den beiden großen Nachbarstaaten wieder zu befestigen.“

Berlin, 8. Jan. Zu den Versuchen zur Feststellung eines neuen Gewehrmodells behufs Neubewaffnung der



deutschen Armee sind dem Vernehmen nach jetzt auch noch ähnliche Versuche mit einem neuen Fehlgewehr hinzugekommen. Die einen wie die anderen werden jedoch so geheim wie möglich gehalten. Bisher verlautet über das neue Feuergeschütz nur, daß dasselbe ein wesentlich von der jetzigen Geschütz- und Verschluß-Construction abweichender Gussstahl-Hinterlader sei und daß derselbe selbst noch auf ganz eminente Entfernungen im Treffen eine hohe Zuverlässigkeit erweisen soll. In Betreff der Gewehrfrage scheint entgegen den früheren Nachrichten doch eine Trennung der Jäger- von der Infanteriewaffe festgehalten zu werden. Wenigstens ist von der „Kz.-Ztg.“ berichtet worden, daß mit einer mit dem sogenannten Becker'schen Verschluß versehenen Stechschloß-Jägerbüchse zur Zeit Versuche auf den Schießständen des Garde-Schützen-Bataillons statt haben, welche, da die Tragweite der neuen Waffe bis 2000 Meter, also 2500 Schritt beträgt, auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz fortgesetzt werden sollen. Auffällig erscheint, daß neuerdings im directen Gegensatz zu der Auffassung vor dem letzten Kriege, der Feuergewindigkeit nur noch ein bedingter Werth beigelegt wird, wogegen die Tragweite der Waffe um so mehr betont wird. Dem „Mil.-Wochenbl.“ werden 7 bis 8 Schuß in der Minute als eine vollkommen genügende Leistung bezeichnet, wogegen eine Tragweite bis zu 1500 Schritt gefordert wird. Für die Umwandlung der erbeuteten Chassepotgewehre wird in dem erwähnten Aufsatz die Einführung einer neuen Patrone vorgeschlagen, die neben ihrer besonderen Construction mit comprimirtem Pulver verfeuert werden soll und durch welche die Vorzüge des Chassepotgewehrs noch bedeutend erhöht, seine Mängel hingegen auf ein Minimum reducirt werden würden. Bisher hat die Anwendung solchen Pulvers zur Gewehrladung nur versuchsweise und mit wenig günstigem Erfolg in England und Oesterreich stattgefunden, doch hofft man den hervorgetretenen Mängeln desselben durch eine veränderte Pulverbereitung begegnen zu können. Die Kosten der Umwandlung dieser Gewehre werden pro Stück auf 3 Thlr., der Preis der neu vorgeschlagenen Patrone wird pro Stück auf etwa 6 bis 7 Pf. angegeben, wogegen sich die Zündnadelpatronen per Stück auf etwa 4½ Pf. gestellt haben.

**Berlin, 9. Jan.** Wie die „B. V. Z.“ hört, ist für die bei Frankfurt projectirt gewesene Staats-Pulverfabrik nunmehr die Gegend zwischen Höchst und Dristel in Aussicht genommen.

— Der General der Cavallerie und kommandirende General des Garde-Korps, Prinz August von Württemberg K. S., welcher bekanntlich in Petersburg weilte, wird Mitte dieses Monats nach Berlin zurückkehren.

— Von den noch bis jetzt in Bayern befindlichen französischen Kriegsgefangenen wurden zwei in Oberhaus Inhaftirte begnadigt und ihnen der Rest der Strafe von 2 Monaten erlassen. Es sind nun nur noch 7 französische Kriegsgefangene in Bayern, von denen 6 in Strafankalten sind und Einer zu Weilheim als Reconvalescent in Pflege ist, der noch nicht transportirt werden kann.

Aus **Elßaß-Lothringen, 5. Jan.** Seit einiger Zeit tragen einzelne Damen sowohl bei uns als in Frankreich ein Ordensband das auf violetter Seide und in feiner Stickarbeit eine Taube mit dem Delblatt nebst dem päpstlichen Wappen enthält und auf welchem das Wort *pax* (Friede) eingezeichnet ist. Es ist dies das Abzeichen für Mitglieder eines Damenvereins, der sich vor kurzer Zeit unter dem Schutze des Papstes zu dem Zwecke gebildet hat, durch Fürbitte und sonstige Thätigkeit für das Zustandekommen eines allgemeinen Friedens auf der ganzen Erde zu wirken. So wenig Erfolge sich von diesem Vereine auch versprechen lassen, kann man sich doch nur freuen, daß in Frankreich auch einmal andere als Rachegeanken zu Tage treten, insbesondere wenn man weiß, daß bisher gerade in den Damenherzen die Rache gegen Deutschland am heftigsten lodete. Uebrigens: eine Schwalbe bringt noch nicht den Sommer. So wird uns ein Brief zugeschickt, den ein bei dem 1. Zuaven-Regiment in Algier stehender junger Elßäßer an seinen Vater geschrieben hat und in welchem es unter Anderem heißt: „Bei uns werden alle Vorbereitun-

gen getroffen, um über Deutschland mit einem großen und tapferen Heere herfallen zu können; wir halten immerfort die angestrengtesten Exercierübungen, liefern blinde Schlachten und schlafen im Vivouak; aber wir lassen uns Alles und mehr gern gefallen, denn bald, ja, bald kommt der Tag der Rache, wo wir Euch wieder durch das Schwert den Händen der Preußen entreißen werden; unser einziger Gedanke ist nur der, Rache an den Barbaren. Und sie wird kommen, verlaßt Euch darauf!“

In **Wien** droht, wenn zu dem Thauwetter noch Regen kommt, eine große Ueberschwemmung. Die Donau aufwärts hat sich ein Eisstoß von vielen Meilen Länge gebildet. Bis jetzt hat das Thauwetter auf den Wasserstand noch keine Wirkung geübt, wohl aber auf den Eisstoß, in welchem sich bereits Deffnungen bilden. Hält das Thauwetter noch einige Tage an, ohne daß stärkerer Regen eintritt, so dürfte der Eisstoß vom Innfluß und von Oberösterreich sehr nachdrücken und sich an den großen Eisstoß anschließen, der jetzt in einer Länge von 18 Meilen oberhalb Wiens steht. Stärkere Regengüsse könnten aber leicht eine plötzliche Gefahr zur Folge haben. Ein Circular, das an die Polizei-Bezirksleiter ergangen ist, benachrichtigt dieselben, daß das Central-Comite in Permanenz getreten ist, und daß die Signalkanonen an der Augartenbrücke aufgestellt wurden.

**Bern, 10. Januar.** Ende Februar wird in Wien eine internationale Conferenz zusammentreten, um gemeinsame Schutzmaßregeln gegen die Rinderpest zu berathen.

Aus **Brindisi** kommt die telegraphische Mittheilung, daß die englisch-indische Post zum ersten Male durch den Genis-Tunnel befördert worden ist und gestern Morgen in Brindisi zur Verschiffung eintraf. Sie gebrauchte 24 Stunden weniger als auf dem alten Wege.

#### Eingekendet.

**Zur Steuergesetzgebungs-Frage.** Die Gesetzgebungen mehrerer Länder beschäftigen sich gegenwärtig ernstlich mit Reformen in der Steuergesetzgebung. Die Frage ist hauptsächlich die: ob das System der Einkommenssteuer, der Ertragssteuer oder der Vermögenssteuer den Vorzug verdiene und ob die amtliche Einschätzung oder die Selbstschätzung (Fassion) beizubehalten bzw. einzuführen sei? — Auch die pflanzliche Regierung hat schon im Jahr 1868 den Landständen einen Steuergesetzentwurf übergeben, der auf diesem Landtage zur Berathung kommt, und welcher, wie unsere seitherige Steuergesetzgebung, auf dem Prinzip der Ertragsbesteuerung beruht, dieses Prinzip aber nicht consequent durchführt, und theilweise die amtliche Schätzung, theilweise die Selbstschätzung beibehält. Von Herrn Oberamtmann Jais a. D. in Cannstatt ist nun im Buchhandel ein Schriftchen über „**Allgemeine Vermögensbesteuerung**“ mit Selbstschätzung, erschienen, welches die Steuerfrage in so klarer und allgemein verständlicher Weise behandelt, daß sich jeder aufmerksame Leser desselben ein Urtheil in dieser hochwichtigen, Jedermann so enge berührenden, Frage bilden kann. Das Schriftchen ist daher Jedermann, insbesondere aber Ortsvorstehern, sowie landwirthschaftlichen und Gewerbe-Vereinen, zu eingehender Prüfung angelegentlich zu empfehlen.

#### Waiblingen.

Zur bevorstehenden Ergänzungswahl des Bürgerausschusses werden folgende Herren vorgeschlagen:

Als Obmann: Posthalter Hef.  
Zu Mitgliedern: Andreas Schnell.  
G. J. Kauffmann.  
Schneider Herb sen.  
Luchmacher Rinker.  
Kaufmann Reinhardt.  
Werkmeister Wälde.